

GUTER RAT IST NACH- HALTIG

In wenigen Wochen will der Österreichische Rat für Nachhaltige Entwicklung als neue Informations- und Kommunikationsschnittstelle zum Thema CSR an den Start gehen.

VON HARALD KLÖCKL



Nachhaltigkeit auch in der Chefetage und für die Mitarbeiter: Casinos-Austria-Vorstandsdirektor Dietmar Hoscher bei einer der acht Stromtankstellen für die Mitarbeiter im Casinos-Austria-Gebäude am Rennweg 44.

In Deutschland gibt es ein Gremium dieses Namens schon seit 17 Jahren. Im November 2018, oder gar noch im Oktober, soll es auch hierzulande so weit sein: Der „Österreichische Rat für Nachhaltige Entwicklung“ will sich konstituieren und der Öffentlichkeit präsentieren. Initiator des Gremiums ist das Österreichische Zentrum für Nachhaltigkeit. Die Organisation bemüht sich seit nunmehr bald drei Jahren um mehr Vernetzung und Kommunikation zum Thema, berät und lobbyiert in Sachen CSR.

„Wir unterstützen verstärkt die österreichischen Unternehmen und Organisationen bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und setzen auf starke und neue Partnerschaften sowie schlagkräftige Kooperationen“, sagt ÖZN-Vorsitzender Markus Bürger.

Der Rat wird vom Zentrum für Nachhaltigkeit organisatorisch getrennt. Etwas über 20 auch prominente Personen werden dem Gremium angehören: vormalige Minister, Wissenschaftler und Unternehmer ebenso wie Proponenten aus Kultur

und dem Non-Profit-Sektor, Vertreter auch aus dem grünen Spektrum. Mit dem Kick-off sei im November zu rechnen, sagt Bürger, zu 80 Prozent sei das Gremium per Anfang Oktober personell vollständig.

Mit einschlägigen Nachhaltigkeits- und CSR-Initiativen etwa auf Ebene der Vereinten Nationen oder der EU sei man schon gut vernetzt, versichert Bürger. „Wir wollen Führungskräfte aus allen Branchen, von KMU bis zu Konzernen, mobilisieren und sensibilisieren, Nachhaltigkeit soll noch stärker in die Chefetagen eindringen.“ Bürger ortet überdies einige weiße Flecken beim Thema: „Oft werden damit vorwiegend Umwelt- und Klimaschutzfragen verbunden. Der Rat will klar herausarbeiten, dass Nachhaltigkeit und Wachstum kein Widerspruch sind.“ Unternehmen, die soziale und ökologische Themen fördern, erzielen deutlich höhere Unternehmensbewertungen und Margen. Nachhaltig zu sein, gelte als strategischer Wettbewerbsvorteil und verbessere auch das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden, Investoren, Partnern und anderen Stakeholdern. ■



»Wir wollen Führungskräfte aus allen Branchen mobilisieren und sensibilisieren, Nachhaltigkeit soll noch stärker in die Chefetagen eindringen.«

Markus Bürger
Vorsitzender des Vorstandes des
Österreichischen Zentrums für
Nachhaltigkeit

Aufgaben und Ziele des Rats

- Austausch mit zentralen Akteuren über Stand und Zukunft von Nachhaltigkeit im CSR-Dialogforum/ Forum für Nachhaltigkeit sowie Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich.
- Multiplikator für Nachhaltigkeitsinitiativen.
- Förderung der Nachhaltigkeit als öffentliches und gesamtgesellschaftliches Anliegen.
- Unterstützung der österreichischen Nachhaltigkeitspolitik.
- Benennung von Projekten, Themen und Erarbeitung von Handlungsfeldern.
- Erarbeitung von Optionen zur verbesserten Institutionalisierung der SDG und des Nachhaltigkeitsgedankens.
- Unterstützung von Unternehmen, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen bei der UN-Agenda 2030.
- Begleitung der Umsetzung der SDG in der österreichischen Wirtschaft entlang von Lieferketten, in Branchenforen oder regionalen Clustern.